

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 32.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. April

1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Da die im vorigen Jahre angeordneten beschränkenden Maßregeln nicht mehr erforderlich erscheinen, welche in Absicht auf die Befugniß zum Heirathen, zur Auswanderung und zum Reisen und Wandern in das Ausland hinsichtlich der zur Verfügung des Kriegsministers gestellten exercirten und nichtexercirten Landwehrabtheilungen unter den damaligen politischen Verhältnissen getroffen werden sind, so hat das K. Kriegsministerium die dießfälligen Verfügungen, namentlich den Erlaß vom 18. Juni 1855 mit dem Anfügen außer Wirkung gesetzt, daß die erwähnte Landwehrmannschaft in allen ebigen Beziehungen nach den Vorschriften des Art. 105 des Kriegsdienstgesetzes künftig zu behandeln sey.

Den 19. April 1856.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Liebenzell.

Am 25. und 26. d. M. werden aus dem Schlag Köhnel versteigert: 7 Stück Langholz, 4 Klöße und 300 Klafter buchenes und tanneses Brennholz.

Der Verkauf beginnt am 1. Tag mit dem Nuzholz. Die Zusammenkunft findet je Morgens 9 Uhr, am 1. Tag auf dem Nonnenwagkopsf, am 2. Tag beim Tannenbronnen statt.

Neuenbürg, den 19. April 1856.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.
Revier Nagold.

Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

Am Montag den 28. April kommen auf dem Rathhaus in Oberjettingen zum Verkauf:

aus dem Staatswald Forst Abth. 2:
700 Nadelholzstämmen mit 20,892 C.
Wildberg, den 15. April 1856.

K. Forstamt.
Riethammer.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des † Küferzunftmeisters
Jakob Bogt kommt am

Samstag den 26. April 1856,

Mittags 2 Uhr,

zum letztenmal zum Aufstreich.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Engelsbrand,

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Aufforderung zur Anmeldung dinglicher Rechte.

Aus Anlaß der Erneuerung des hiesigen Gemeinde-Güterbuches ergeht an alle Diejenigen, welchen dingliche Rechte irgend einer Art auf hiesiger Markung zustehen, hiemit die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem Unterzeichneren hier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Berechtigten es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre dießfälligen Ansprüche, soweit solche nicht aus den dießseitigen Acten ersichtlich sind, unberücksichtigt bleiben.

Den 12. April 1856.

Güterbuchs-Commissär
Germann.

Nagold.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. d. Mts.

kommen in dem Stadtwald Sommerhalden zum Verkauf:

5	Stämme	Holländerholz,
27	"	Wesholz 60er,
68	"	50er,
271	"	vom 50er abwärts und

14 Sägflöße.

Mit dem Verkauf wird
Bormittags 9 Uhr
begonnen werden und ist die Zusammenkunft
bei der obern Kirche.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Ver-
öffentlichung dieses Verkaufs gebeten.

Den 17. April 1856.

Waldmeister Günther.

Privatnachrichten.

Unterniebelsbach.

100 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetz-
liche Sicherheit parat bei der

Gemeindepflege.

Neuenbürg.

Ich nehme einen jungen kräftigen Burschen
gegen billige Bedingungen in die Lehre auf.

Christian Genfle,
Schmied und Wendenmacher.

Neuenbürg.

Sopfenstangen

von jeder beliebigen Sorte, welche seit längerer
Zeit aufgestellt, somit zum Abführen bestens
geeignet sind, verkauft

V. Bittrolf zur Krone.

Neuenbürg.

Haus zu verkaufen.

Unser häßliches 3stöckiges Wohnhaus in der
obern Stadt Nr. 128 an der Wildbader Straße
setzen wir dem Verkaufe aus und laden Kaufs-
liebhaber höflich ein.

Erb. Pfrommer Wittwe.
Jakob Hohl, Nagelschmied.

Pforzheim, 20. April.

Mehrere Knaben, 10—12, welche die ge-
hörigen Fähigkeiten besitzen und das Bijouterie-
fach erlernen wollen, sucht

F. Freudenreich,
Bijouteriefabrikant.

Ottonen,

Bonbons zur Linderung
für Brust- und Hustenleidende
von

E. O. Moser & Comp.
in Stuttgart

sind zu haben in Neuenbürg bei Herrn

J. F. Bürenstein,
Conditor.

Calw.

Wein-Empfehlung.

Reingehaltene alte & neue Weine von
48—90 fl. pr. Eimer empfiehlt

Louis Dreiss,
Kaufmann.

Schlossergesellen und Monteur,

welche besonders im Zusammenstellen von Sit-
tern und dergleichen Gußarbeiten geübt
sind, finden dauernde Beschäftigung in der Ei-
sengießerei von A. R. Seebach u. Comp.
in Offenbach a. M.

Neuenbürg.

Bei uns befindet sich fortwährend eine Nie-
derlage von

Brief-Couverten

für Amts- und Privatbriefe
in der Armen-Industrie-Schule zu Enzklöster-
len schön und billig gefertigt,
welche wir zu zahlreicher Abnahme, zum Besten
der Armen, höflich empfehlen.

Meck'sche Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben die ev-
Pfarrei Hörvelsingen, Def. Ulm, dem Pfarrer Schmid
in Mühlheim, Def. Sulz — die ev. Pfarrei Bippin-
gen, Def. Blaubeuren, dem Pfarrverweser Kolb in
Attenweiler, Def. Vöberach, gnädig übertragen, —
den Ministerial-Kanzleidirektor, Regierungsrath Lep-
vold zum vortragenden Rathe im Ministerium des
Innern mit dem Titel und Range eines Oberregie-
rungsraths gnädig befördert, — den vormaligen
Amtsnotar Wohl zu Tübingen in die Zahl der imma-
trikulirten Notare — den Justizreferendar erster Klasse
Eintrager von Weikersheim, O.A. Mergentheim, in die
Zahl der Rechtskonsulenten gnädig aufzunehmen ge-
ruht, Derselbe hat Hall zu seinem Wohnsitz gewählt.

Dienstereidigungen.

Die Kanzleidirektorstelle bei dem Ministerium des
Innern. — Die Assessorstelle bei der Oberregierung.
— Die Revierförstereistellen Tuttingen und Parrasheim,
Forsts Rottweil und Kirchheim, Forsts Kirchheim.

Eine amtliche Zusammenstellung über die
Auswanderung aus Württemberg und über die
Einwanderung nach Württemberg im Jahre 1855
weist nach, daß 4922 Personen mit einem Ver-
mögen von 1.421,972 fl. und einer öffentlichen
Unterstützung von 57,849 fl. aus Württemberg
ausgewandert, dagegen 636 Personen mit einem
nachgewiesenen Vermögen von 941,985 fl. nach
Württemberg eingewandert sind, wobei zu be-
merken, daß bei vielen Eingewanderten das
Vermögen unbekannt ist und sich jedenfalls viel
höher, als hier angegeben, beläuft. Auf einen
Auswanderer kommen 289 fl., auf einen Ein-
gewanderten 1481 fl. Vermögen.

Baden.

Vom bad. Schwarzwalde, 13. April. Briefe von Uhrenhändlern aus hiesiger Gegend, die in Rußland sich befinden, sprechen vom Aufblühen des Handels dortselbst. Bedeutende Bestellungen bei uns waren bereits die Folge hiervon, die jetzt wieder auf dem frühern Wege ausgeführt werden können. Auch aus England sind seit Kurzem größere Bestellungen eingetroffen. Wir verdanken dieses regere Leben in unserer Industrie dem kürzlich erfolgten Friedensabschluß. Gleich der Uhrenmacherei hebt sich auch die Strohmanufaktur, und zwar Dank der Umsicht und Thätigkeit einiger Unternehmer, die stets neue Absatzwege öffnen, wodurch der Verdienst sich steigert und auch dem Ärmsten Lebensunterhalt geboten wird.

Preußen.

Aus Berlin vom 14. April wird dem Nord geschrieben, daß man die Kaiserin Mutter von Rußland dort am 13. Mai erwartete, was vollkommen authentisch sey.

Das Gefolge, das die Kaiserin Mutter von Rußland nach Stuttgart begleiten wird, wird aus 60 Personen bestehen.

Berlin, 15. April. In sonst wohlunterrichteten Kreisen wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß der greise Reichskanzler Graf Neffeltode demnächst von seiner Stellung zurücktreten werde. Zu seinem Nachfolger soll Fürst Gortschakoff, der russische Gesandte in Wien, bestimmt seyn.

Oesterreich.

Triest, 14. April. Der neue Fahrplan des österr. Lloyd ist veröffentlicht worden. Die Schnellfahrten nach Konstantinopel werden im Laufe von 6 Tagen eingeführt. Die Gesellschaft hat den amerikanischen Dampfer von 1500 Tonnen angekauft und zwei neue Schnelldampfer in England bestellt.

Das deutsch-ungarische Collegium, welches in Rom unter der ausschließlichen Leitung der Jesuiten besteht, und wo früher die ungarischen Alumnenstellen nur selten und einzeln besetzt waren, ist jetzt überfüllt von jungen Leuten, welche dort ihren theologischen Kursus machen, um die von den Jesuiten gelehrte scholastische Methode nach Oesterreich zu verpflanzen.

Miszellen.

Die Baumwollenpflanze.

(Schluß.)

Liverpool ist der große Stapelplatz für die Einfuhr der Baumwolle und die Ausfuhr der Baumwollenfabrikate in England; denn $\frac{2}{3}$ von der Baumwolle, welche in England eingeführt wird, geht durch diese Stadt; Manchester ist der wichtigste Fabrikationsort.

Liverpool hatte im Jahre 1700 5000 Einwohner, 1770 34,000, 1821 120,000, 1831 165,000, Manchester 1774 41,000, 1831 187,000.

Anfänglich verarbeitete man nur in England die gröberen, einfacheren Baumwollenzeuge, aber später legte man sich auch auf die feineren, bis zu den feinsten Mouffelten. Wenn man nicht durch Maschinen Mouffeltine vom höchsten Grade der Feinheit liefert, wie sie in Indien durch Handarbeit verfertigt werden, so ist es wohl deshalb, weil der Verbrauch so gering ist, daß es sich nicht bezahlt macht, solche Waaren zu fabriciren, und nicht weil es unausführbar wäre. Die Verarbeitung der allerfeinsten Mouffeltine in Indien ist auf gewisse Districte und gewisse Familien beschränkt, und sie ist im Abnehmen. In einem Bericht zweier arabischer Reisenden aus dem 9. Jahrhundert heißt es, daß sie so feinen Mouffelin gesehen hätten, daß ein ganzes Kleid durch einen Fingerring gezogen werden konnte. Ein neuerer Reisender, Ward, spricht von so feinem Mouffelin, daß er, wenn er auf eine Wiese gelegt und vom Thau benetzt wird, gar nicht zu sehen ist. Deshalb nennen die orientalischen Dichter den feinen Mouffelin "gewebten Wind".

Der große Baumwollenverbrauch in England, vermehrte die Nachfrage nach diesem Artikel, und diese Nachfrage rief zuerst in Nord-Amerika und später in Süd-Amerika einen stark zunehmenden Baumwollenbau hervor. Im Jahr 1784 wurden in Liverpool einige Ballen Baumwolle confiscirt, weil Baumwolle kein Artikel sey, der in den nordamerikanischen Staaten hervorgebracht würde; im Jahr 1835 wurden von dort 386 $\frac{1}{2}$ Millionen Pfund ausgeführt. Der eigene Verbrauch des Landes wird auf einige 70 Millionen angeschlagen, so, daß man annehmen kann, die ganze Production betrage 450 Millionen Pfund. Im Jahre 1821 wurden 125 Millionen Pfund ausgeführt, die Production ist also in diesen 14 Jahren um mehr als das Doppelte gestiegen. Später ist Süd-Amerika, besonders Brasilien, als Mitconcurrent aufgetreten, und liefert zum Theil vorzügliche Sorten Baumwolle. Die schlechteste Baumwolle kommt aus der ursprünglichen Heimath derselben, aus Indien; doch glaubt man, daß die Ursache in der nachlässigen und schlechten Behandlung liegt, welche die Indier, die für Verbesserungen keinen Sinn haben, anwenden. Dr. Wallis berichtet, daß er in dem botanischen Garten in Calcutta Baumwolle gebaut habe, welche in Güte der besten nordamerikanischen zur Seite gestellt werden könne.

Die stark zunehmende Production, und die weniger kostbare Fabrication durch Hilfe der Maschinen, hat die Preise der rohen Baumwolle, so wie die der Baumwollenfabrikate bedeutend sinken lassen, und dieses Sinken des Preises hat wieder den Verbrauch und dadurch wieder die Production und Fabrication vergrößert. Vergleicht man die Preise von 1833 mit denen von 1818, so sind sie fast auf die Hälfte gesunken. Baumwollenzeuge, welche in früheren Zeiten größtentheils nur von Vornehmen, Reichen und Wohlhabenden gebraucht wurden, haben sich allmählig auf den Mittelstand, auf die geringeren Leute und auf die dienende Klasse ausgedehnt. Jeder wird die Veränderung bemerkt haben, welche in dieser Hinsicht in der Kleidung vor sich gegangen ist.

Es würde nicht ohne Interesse seyn, die Kleidung in unserm Norden zu verschiedenen Zeiten zu verglei-



hen. Die ältesten Einwohner kleideten sich in Felle der wilden Thiere. Später, als sich allmählig die Viehzucht erweiterte, wurden die Felle der zahmen Thiere (Schaaf- und Kalbfelle) gleichzeitig mit den Fellen der wilden Thiere zur Bekleidung benutzt. In einer jüngeren Periode wurde die Wolle der Schaafse geschoren und zu groben wollenen Zeugen und Tuchen bereitet, welche die wesentlichste Bekleidung anemachten; die Leinwand war damals ein Luxus und Wolle trat an die Stelle des Linnen, selbst als unmittelbare Bedeckung des Körpers. Der Gebrauch des Linnen wurde jedoch nebenher mit dem der Wolle mehr und mehr allgemein, so wie sich auch theils der Flachsbau im Lande mehr verbreitete. Endlich sind die Baumwollenmanufacturen in einem bedeutenden Grade an die Stelle der Linnenmanufacturen getreten, und das Verdrängen dieser durch jene scheint stets zuzunehmen. Auf diese Weise ist nicht nur das mehr verarbeitete Material an die Stelle des weniger verarbeiteten oder rohen Materials gelangt, sondern es sind auch die Producte der ferneren Länder an die Stelle der eigenen Erzeugnisse des Landes und der näheren Länder getreten.

Die Geschichte der Kleidung leitet den Gedanken auf die Entwicklungsgeschichte des menschlichen Geistes hin. Nicht nur in der Kleidertracht waren die mit Fellen, Wolle, Linnen und Baumwolle bekleideten Einwohner verschieden; gleichzeitig mit diesen Veränderungen und nicht ohne Einfluß derselben gingen vielfältige Veränderungen in ihrer ganzen Lebensweise, in ihren geistigen Beschäftigungen und ihrer ganzen geistigen Entwicklung vor sich.

(Dem Kleiderluxus droht Beschränkung.) Ein französisches Blatt berichtet in sein jüngsten Nummer: Es herrscht gegenwärtig, sagt man (in Paris), wirklicher Mangel an geschickten Näherinnen — und doch sind diese gerade jetzt ein Gegenstand von Wichtigkeit, und manche Damen scheuen kein Opfer, um dergleichen zu erlangen. Man bedenke aber auch die ungeheure Entwicklung, den Umfang, die Ueberladung der Damenkleider. Ein modisches Kleid für eine der haute

volée angehörige Tochter Evas bedarf zu seiner Herstellung fast eben so viel Zeit wie ein kleines Wohnhaus, und dabei schreitet die Mode mit solcher Schnelligkeit vorwärts, daß man, um mit dieser Schnelligkeit Schritt zu halten, die Herstellung möglichst beschleunigen muß. Viele gerade nicht farge Ehemänner fangen aber doch in der That an zu seufzen über den enormen, ihnen oft unerschwinglichen Luxus und daher ließe sich wohl auch ein Gerücht erklären, welches täglich mehr an Bestand gewinnt, daß nämlich eine Anzahl vornehmer, zartfühlender und der wahren Anmuth und Schönheit huldigender Frauen zusammengetreten sey, um den übermäßigen Kleiderballast und Umfang, der nichts weniger als von gutem Geschmacke zeigt, auf einfachere Eleganz und Form zurückzuführen — nun, wir werden sehen!

A. der Hausherr und B. sein Abmieter.
(Wiener Scene)

B. Ich habe Sie zu mir herauf gebeten, damit Sie mit eigenen Augen den Schaden sehen, den das Regenwetter angerichtet hat.

A. Hat halt eing'regnet.

B. Sie sehen hier zwei Kleider, die mir der Regen verdorben hat.

A. Müßen halt nichts mehr hinlegen, wann's regnet.

B. In meinem Zimmer glaubte ich vor'm Regen sicher zu seyn.

A. Wie's halt geht.

B. Der Hausmeister versichert, daß die Dede einstürzen werde, wenn Sie das Dach nicht bald ausbessern lassen.

A. Wann's einstürzt, laßt man halt eine andere machen.

B. Jetzt könnten Sie es mit einer Kleinigkeit richten. Hernach kostet es Ihnen sechsmal so viel.

A. Kostet ja nur mein Geld.

„Hören Se nur,“ rief ein Hebräer bei einem militärischen Manövrer einem Nebenstehenden zu: „Hören Se nur vous entseztliche Plafond-Feuer!“

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 19 April 1856.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kest. Schfl.	Neue Zufuhr. Schfl.	Gesamt- Betrag		Zu Rest geblieb. Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
			Schfl.	Schfl.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	27	26	53	40	13	18	—	18	—	18	—	720	—
Gem. Frucht	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	4	—	4	4	—	11	—	11	—	11	—	44	—
Ackerbohnen	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	34	28	62	44	18							764	—

In Vergleichung gegen die Schranne am 12. April ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 49 fr. Brodtaxe

vom 25. Februar 1856 an:

4 Pfund weißes Kernbrod 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Fleischtaxe vom 11. Februar 1856 an:

Dachsenfleisch	11 fr.	Lammfleisch	8 fr.
Rindfleisch	9 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 fr.
Kuhfleisch	9 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbfleisch	8 fr.	Stadt-Schultheissenamt. Wessinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Reeh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

